Klick & Klar – digital leben im Alter

Zusammenfassung der Modellphase 2025/2026

Gabi Eckert und Fridolin Koch, November 2026

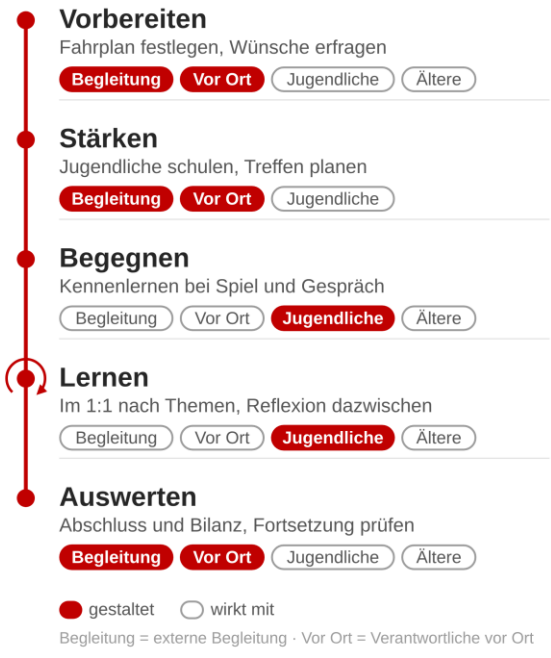
Das Projekt in Kürze

Im Modellprojekt „Klick & Klar“ haben Jugendliche aus zwei ländlichen Kommunen Seniorinnen und Senioren aus ihrem Ort im Umgang mit Smartphone und Apps begleitet. Erprobt wurde ein Modell von Digitalpatenschaften, das digitale Teilhabe im Alter ermöglicht und die Begegnung der Generationen stärkt. Das Projekt lief von Juli 2025 bis Dezember 2026 und wurde vom Ministerium für Ländlichen Raum, Landwirtschaft und Heimat gefördert. Auf die Ausschreibung bewarben sich 18 Kommunen und Initiativen. Ausgewählt wurden die Gemeinde Willstätt im Ortenaukreis und Reute-Gaisbeuren, ein Ortsteil von Bad Waldsee im Landkreis Ravensburg. Zusammen beteiligten sich rund 16 bis 18 Jugendliche und 16 bis 20 Seniorinnen und Senioren.

So sind wir vorgegangen

In beiden Orten durchlief das Projekt fünf Stationen: Nach einem Kickoff mit den Verantwortlichen vor Ort wurden die Jugendlichen auf ihre Rolle vorbereitet. Es folgten die Begegnung und die Lerntreffen, in denen die Jugendlichen im 1:1 die Fragen der Seniorinnen und Senioren aufgriffen. Zwischen den Treffen haben die Jugendlichen ihre Erfahrungen reflektiert. Am Ende stand die gemeinsame Auswertung. Im Verlauf wanderte die Gestaltung von der externen Begleitung und den Verantwortlichen vor Ort mehr und mehr zu den Jugendlichen, die Kennenlernen und Lerntreffen weitgehend selbst trugen.

Abbildung 1: Vorgehen in fünf Stationen und wer mitwirkt



Zwei Wege, ähnliche Wirkung

Die beiden Modellkommunen haben Klick & Klar unter sehr unterschiedlichen Bedingungen umgesetzt. In **Willstätt** trug die Gemeinde das Projekt mit dem Jugendgemeinderat und dem Seniorenrat. Die Jugendlichen zwischen 16 und 19 Jahren luden die Älteren zu einem Spielenachmittag ins Jugendzentrum ein, und Spiel blieb der rote Faden bis zum Abschlusstreffen, das die Seniorinnen und Senioren selbst gestalteten. In **Reute-Gaisbeuren** lag das Projekt bei der Döchtbühlschule und der Solidarischen Gemeinde. Die Schülerinnen und Schüler zwischen 14 und 16 Jahren wurden von ihren Lehrkräften ausgewählt, die Treffen fanden vormittags in der

Gefördert durch Baden-Württemberg Ministerium für Ländlichen Raum, Landwirtschaft und Heimat

Schule statt, Kennenlernen und erstes Lerntreffen fielen zusammen. Trotz dieser Unterschiede entstand an beiden Orten Vertrauen zwischen Jung und Alt: Das Format trägt in unterschiedlichen Settings, wenn es in der Vorbereitungsphase sorgfältig auf die Bedingungen vor Ort zugeschnitten wird.

Die wichtigsten Ergebnisse

Die Rückmeldungen sind durchweg sehr positiv. In Willstätt bewerteten Jugendliche wie Ältere das Projekt fast einhellig mit 9 bis 10 von 10 Punkten, die Schülerinnen und Schüler in Reute-Gaisbeuren gaben auf allen Fragen 4 oder 5 von 5 Punkten. Getragen hat das Projekt die Begegnung: Die Beteiligten „hatten eine richtig gute Zeit miteinander, unabhängig von den Inhalten".

Die Seniorinnen und Senioren nutzen nun konkrete Apps sicherer, von der DB-App bis zur WhatsApp-Familiengruppe. Bei Phishing und Datenschutz fühlen sie sich weiterhin unsicher und helfen sich vor allem mit Vorsicht und Nachfragen in der Familie, da sie jetzt mehr sensibilisiert sind. Die Jugendlichen erlebten sich als wirksam; als verbesserungswürdig sahen die Beteiligten vor allem Tempo und Fachsprache sowie große Abstände zwischen den Treffen.

Erfolgsfaktoren

Vertrauenspersonen für beide Gruppen: *Jugendliche und Ältere brauchen je eine vertraute Person und einen geschützten Rahmen, etwa eine Schule, ein Jugendzentrum oder eine Seniorengemeinschaft.*

Begegnung vor Technik – in beide Richtungen: *Kennenlernen, gemeinsames Essen und verbindende Spiele kommen zuerst. Auch die Jugendlichen sollten aus ihrer Lebenswelt erzählen können.*

Die Fragen der Seniorinnen und Senioren sind der Ausgangspunkt: *Die Themen werden vorab erfragt, im 1:1 nach Themen-Matching bearbeitet und langsam, in Alltagssprache erklärt.*

Jugendliche machen lassen – mit Rückendeckung: *Die Jugendlichen gestalten die Lerntreffen. Die Erwachsenen greifen nicht ungefragt ein, sind aber ansprechbar, wenn die Jugendlichen nicht weiterwissen.*

Befähigung und Reflexion mit den Jugendlichen: *Vorbereitung und Reflexion rahmen die Lerntreffen und stärken die Jugendlichen für die Begegnung.*

Verbindlicher Rahmen mit Rückhalt: *Eine feste Gruppe, feste Termine in regelmäßigen Abständen (etwa vier bis acht Wochen), eine koordinierende Person und eine Leitung, die hinter dem Projekt steht.*

Dahinter steht eine gemeinsame Haltung: Niemand muss perfekt sein, Nichtwissen ist erlaubt, und gelernt wird, was die Älteren gerade brauchen, nicht auf Vorrat. Notwendig sind eine bestehende Gruppe Jugendlicher und eine Begleitung von außen.

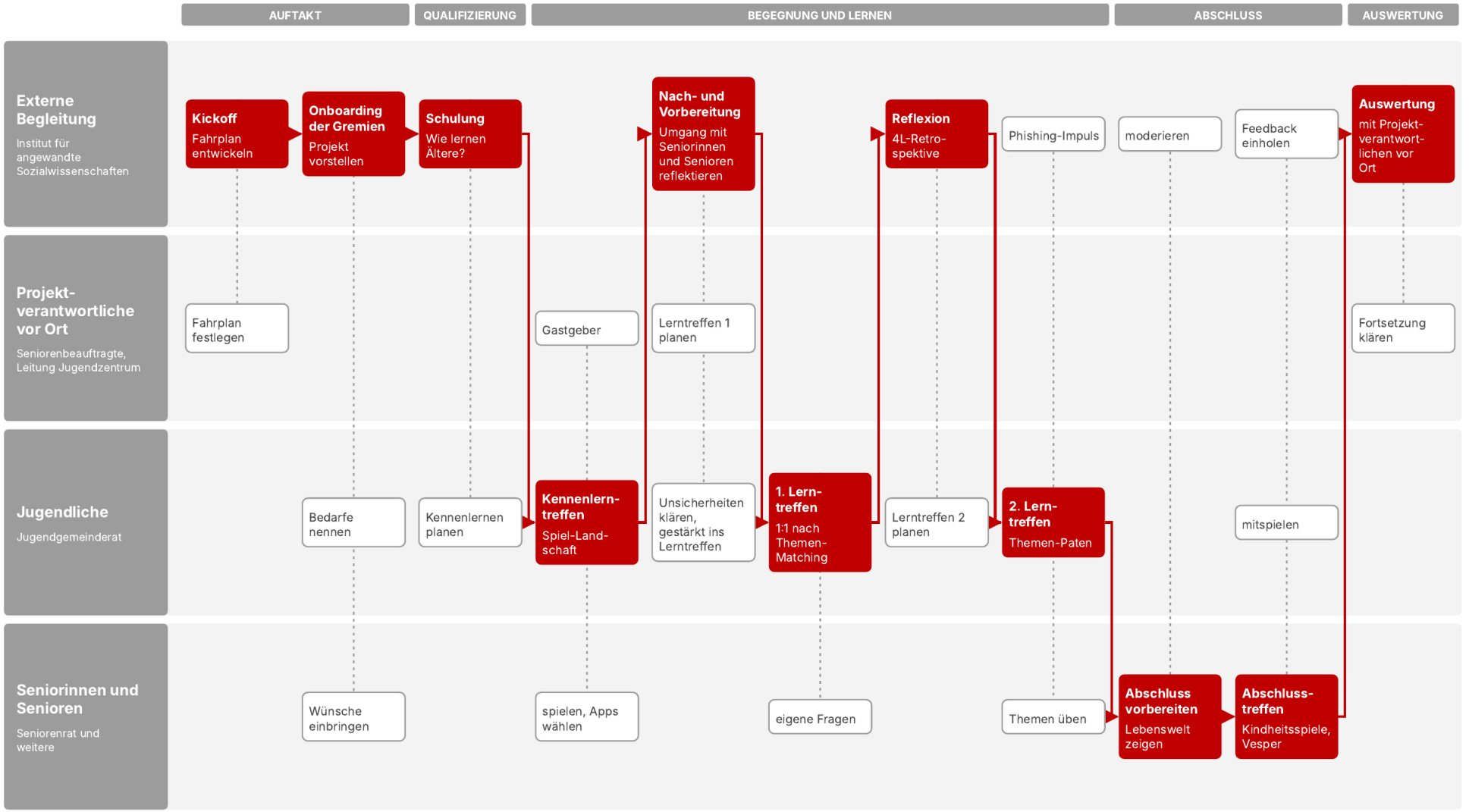
Empfehlungen

- **Externe Begleitung ermöglichen:** Eine befristete Begleitung hält den Prozess in Gang.
- **An bestehende Gruppen andocken:** Jugendgemeinderat, Schule, Jugendfeuerwehr, Landjugend; bei den Älteren Seniorenrat, Solidarische Gemeinde bzw. Caring Community, Vereine mit vielen älteren Mitgliedern.
- **Auf Dauer anlegen:** Wirkung braucht Routine, etwa als Schul-AG über mehrere Jahre.
- **Sicherheitsthemen eigenen Raum geben:** mit Übungen am eigenen Gerät.

Klick & Klar – digital leben im Alter

Prozessübersicht Willstätt

Jugendzentrum Willstätt · 8–10 Jugendliche, 8–12 Seniorinnen und Senioren



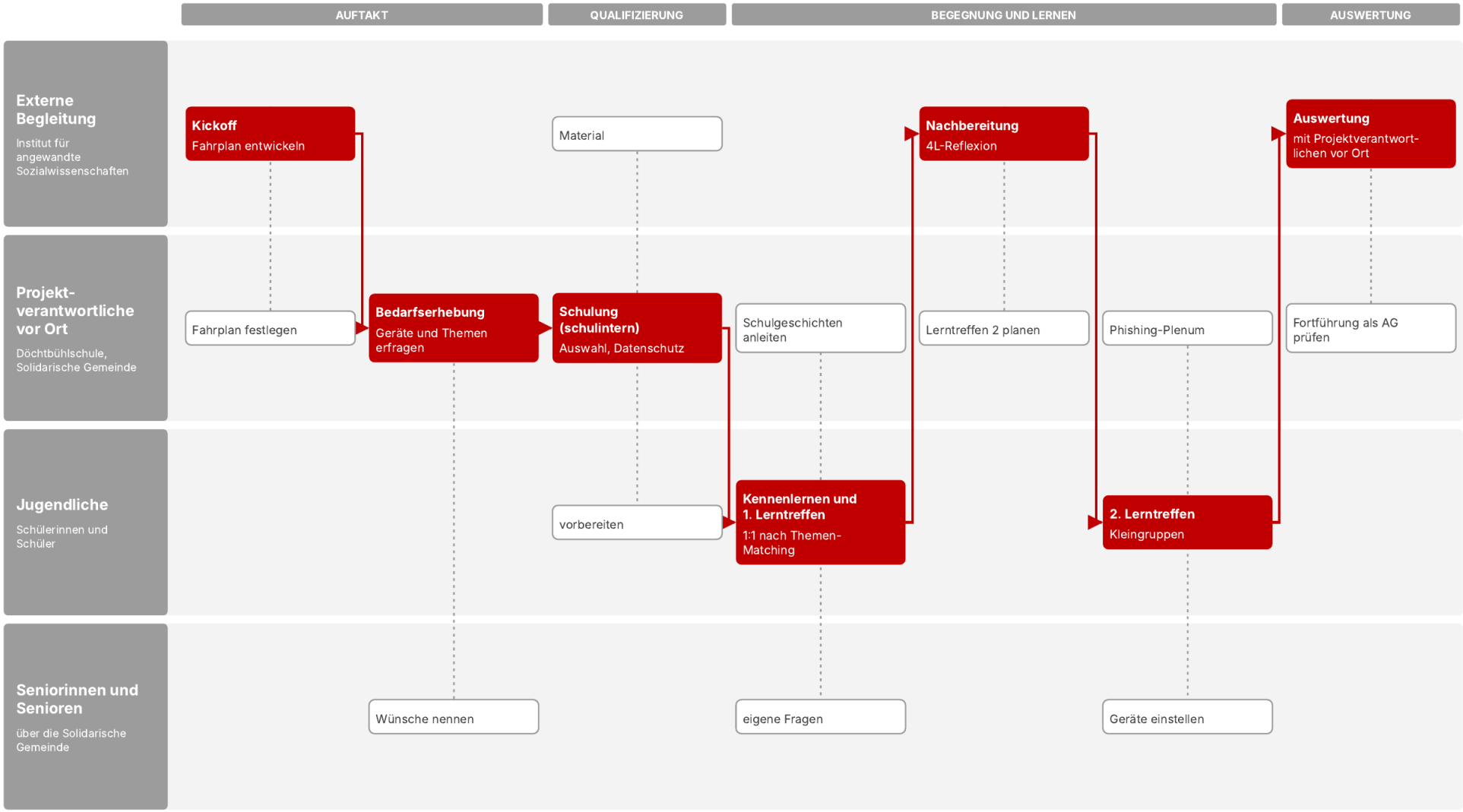
gestaltet den Baustein · ist beteiligt · Prozessverlauf

Vorgehensweise: Die Gestaltung wandert von der externen Begleitung zu den Jugendlichen und am Ende zu den Seniorinnen und Senioren. Spiel ist der durchgehende Faden, eine Reflexion verbindet die beiden Lerntreffen.

Klick & Klar – digital leben im Alter

Prozessübersicht Reute-Gaisbeuren (Bad Waldsee)

Mediathek der Döchtbühlschule · 8 Schülerinnen und Schüler, 8 Seniorinnen und Senioren



gestaltet den Baustein · ist beteiligt · Prozessverlauf

Vorgehensweise: Die Projektverantwortlichen tragen den Prozess selbst. Die Schule bereitet die Schülerinnen und Schüler vor, die Solidarische Gemeinde gewinnt die Seniorinnen und Senioren. In den Lerntreffen gestalten die Schülerinnen und Schüler das Lernen im 1:1.